



Die frisch diplomierten Gemeindeverwalterinnen und Gemeindeverwalter (auf dem Bild fehlen Michael Brunner, Margrit Jaggi, Michael Marti).

ZVG

Die zertifizierten «Drehscheiben»

Olten Erstmals wurden an der Hochschule für Wirtschaft FHNW 17 Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Zertifikatskurses Öffentliches Gemeinwesen Gemeindeverwalterin, Gemeindeverwalter Kanton Solothurn ihre Zertifikate überreicht.

Regierungsrätin Esther Gassler, Vortsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Kantons Solothurn, war Gastrednerin der Zertifikatsfeier der Hochschule für Wirtschaft FHNW. Siebzehn Gemeindeverwalterinnen und Gemeindeverwalter, darunter drei ausserkantonale, wurden im Ratssaal der Stadt Olten von Gaston Barth, Vertreter des Verbandes der Gemeindebeamten des Kantons Solothurn, diplomiert.

Das beste Ergebnis erzielte Armin Kamenzin von der Gemeindeverwaltung Matzendorf mit einem Notendurchschnitt von 5,6.

Juristisches Gewissen der Gemeinden

In ihrer Ansprache betonte Regierungsrätin Gassler die zentrale Rolle von ausgezeichnet ausgebildeten Fachleuten im öffentlichen Sektor. Sie seien unabdingbar für ein gut funktionierendes Milizsystem. Gemeindeverwalterinnen und Gemeindeverwalter stellten die Umsetzung unzähliger Vorgaben sicher, die sie vonseiten der Einwohner, der Ge-

meindeexekutiven, der Behörden und nicht zuletzt auch vom Kanton erhielten. In dieser Funktion seien sie gleichsam Drehscheibe, Stabschef, Personalverantwortliche und zudem das juristische «Gewissen» der Gemeinde. Damit spielten sie in ihren Gemeinden, dem Fundament des demokratischen Systems, eine ganz zentrale Rolle.

Dialog von Gemeinden und Kanton

Gaston Barth, Mitglied des Fachbeirates und Vertreter des Verbandes der Gemeindebeamten des Kantons Solothurn, wies in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit des konstruktiven Dialogs zwischen den Gemein-

«Sie sind Drehscheibe, Stabschef, Personalverantwortliche und juristisches Gewissen der Gemeinde.»

Esther Gassler, Regierungsrätin

den und dem Kanton hin. Die Ausbildung habe nebst der Schaffung eines Netzwerks zum Ziel, dem Gemeindepersonal die nötige Fachkompetenz zu vermitteln, damit dieses befähigt ist, die immer komplexer werdenden Gemeindeaufgaben möglichst selbstständig zu erfüllen und wo nötig mit dem Kanton kompetent, selbstbewusst und auf gleicher Augenhöhe

gemeinsam Aufgaben lösen zu können. Der Zertifikatskurs Öffentliches Gemeinwesen Gemeindeverwalterin, Gemeindeverwalter Kanton Solothurn ist die zweite einer dreistufigen Weiterbildung für Angestellte der öffentlichen Hand.

In dieser Stufe werden kantons- und funktionspezifische Inhalte vermittelt. Die Dozierenden, Fachleute aus der öffentlichen Verwaltung, der Privatwirtschaft und der Fachhochschule Nordwestschweiz, garantieren eine sowohl theoretisch fundierte wie praxisnahe Weiterbildung.

(MGT)

Die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen von Gemeinwesen aus dem Kanton Solothurn:

Elvira Biedermann (Einwohnergemeinde Egerkingen), Michael Brunner (Einwohnergemeinde Oensingen), Mario Martin Caspar (Einwohnergemeinde Lommiswil), Jacqueline Ettl (Einwohnergemeinde Luterbach), Christine Favaro-Bohren (Oberamt Thal-Gäu), Ursula Gubler (Einwohnergemeinde Gretzenbach), Margrit Jaggi (Einwohnergemeinde Kriegstetten), Armin Kamenzin (bester Notendurchschnitt, Gemeinde Matzendorf), Regula Lüthi-Mohni (Einwohnergemeinde Zuchwil), Michael Marti (Einwohnergemeinde Zuchwil), Claudia Müller (Einwohnergemeinde Härkingen), Cathrin Josephin Schmid (Gemeinde Buserach), Andrea Nicole Widmer (Einwohnergemeinde Däniken), Evelin Wirz (Einwohnergemeinde Wolfwil).

Der Run auf Hypotheken im Bucheggberg hält an

Lütterswil Die Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ist 2011 stark gewachsen. Der Gewinn stieg um 4,3 Prozent. Die Aktionäre sollen eine höhere Dividende erhalten.

VON FRANZ SCHAIBLE

Wohneigentum bleibt im Bucheggberg gefragt, wie der Geschäftsabschluss 2011 der Spar- und Leihkasse Bucheggberg zeigt. Deren Bestand an Wohnbauhypotheken ist um hohe 8,4 Prozent auf 333 Millionen Franken gewachsen. Schon im Vorjahr resultierte ein Plus von 10 Prozent. Die bereits historisch tiefen Zinsen für Grundpfandkredite seien noch weiter gesunken, begründet Bankleiter Gerardo Grasso unter anderem das Wachstum. Sicher spiele auch das Vertrauen in «seine» Bank eine wichtige Rolle. So seien auch die Kundengelder um über 8 Prozent auf 315,5 Millionen Franken gestiegen. Grasso versichert: «Wir sind 2011 sicherlich

nicht über aggressive Aktionen und Kunden-Akquisitionen gewachsen.» Trotz anhaltendem Konkurrenzdruck werde die Kreditpolitik weitergeführt und die Vergabekriterien für Hypotheken nicht aufgeweicht.

«Gesunde Refinanzierung»

Die Bilanzsumme stieg um 8,8 Prozent auf 445,2 Millionen Franken. Dank dem parallelen Wachstum wa-

«Wir sind 2011 nicht über aggressive Aktionen gewachsen.»

Gerardo Grasso, Chef Spar- und Leihkasse Bucheggberg

ren die Kundenausleihungen weiterhin zu 90 Prozent durch Kundengelder gedeckt. Grasso spricht von «einer äusserst gesunden Refinanzierungsstruktur.»

Ertrag steigt, Aufwand sinkt

Trotz schwierigem Umfeld – Grasso: «Die Zinsmarge ist gesunken.» –

hat das Geldinstitut höhere Erträge erwirtschaftet. Der Zinserfolg, der weitaus wichtigste Einnahmepfeiler, erhöhte sich um 2,3 Prozent auf 6,9 Millionen Franken. Auf der anderen Seite sei es dank «konsequenter Rationalisierung» gelungen, den Geschäftsaufwand um 3 Prozent auf 4,2 Millionen Franken zu senken. Das Cost-Income-Ratio, die wichtige Kennzahl zeigt das Verhältnis der Kosten zum Ertrag an, ist von 58 auf 55 Prozent gesunken. Der Bruttogewinn verbesserte sich um 8,7 Prozent auf 3,4 Millionen Franken, der Jahresgewinn um 4,3 Prozent auf 795 000 Franken.

Davon sollen die Aktionäre profitieren. Der Verwaltungsrat beantragt eine von 16 auf 18 Prozent erhöhte Dividende. Pro Aktie steigt sie von 48 auf 54 Franken.

Ferner besitze die «konsequente Risikoabsicherung» hohe Priorität. Deshalb seien Rückstellungen und Reserven weiter gestärkt worden. Ebenso halte man an einer starken Eigenkapitalisierung fest. Die gesetzlichen Reserven steigen von 14,7 auf 15,2 Millionen Franken.



Die Initianten vor dem Solothurner Rathaus: Bruno Keller (Aktuar GP Olten), Paul Näf (GP Solothurn), Ruedi Fasnacht (Präs. GP Olten), Anna Stadelmann (GP Solothurn), Ernst Gomm (GP Olten) und Hans Rüd (Vizepräsident GP Solothurn).

ZVG

Volksauftrag «Spitex für alle» bei der Staatskanzlei eingereicht

Solothurn Gestern Montag haben die Grauen Panther Olten und Solothurn ihren Volksauftrag «Spitex für alle» bei der Staatskanzlei in Solothurn eingereicht. Für dieses Volksrecht sind die Unterschriften von 100 Stimmberechtigten nötig; gesammelt hatten die Grauen Panther rund 695 Unterschriften.

Der Volksauftrag verlangt, dass für die Kostenverteilung der Spitexleistungen eine sozialverträglichere Lösung gefunden wird, welche die finanziell schwachen Pflegebedürftigen weniger, dafür die öffentliche Hand mehr belastet. Die Grauen Panther weisen darauf hin, dass die Taxen in zwei Etappen 2011 und 2012 markant gestiegen seien. «Wer zu Hause ambulant gepflegt wird, muss bis Fr. 5821.75 pro Jahr selbst bezahlen», schreiben sie. Ihre Überlegung für den Volksauftrag: «Würde jedoch die pflegebedürftige Person in ein Heim eintreten, wären die Kosten um ein Vielfaches höher, und dies würde die öffentliche Hand weit mehr belasten.»

Folgen der höheren Taxen

Ihnen sei bekannt, dass durch diese Taxerhöhung finanziell schwächere Pflegebedürftige auf Leistungen verzichten müssten, zum Beispiel auf Betreuung, Einkauf usw., weil sie

sich diese nicht mehr leisten könnten, schreiben die Grauen Panther in ihrer Mitteilung. «Vor allem ältere Menschen leiden dadurch an Pflege-mangel, sie ernähren sich nicht mehr richtig, einzelne vereinsamen oder verwaarloosen sogar.» Dies seien menschenwürdige Erscheinungen in einem reichen Land.

«Von wegen reiche Alte»

Die Grauen Panther wehren sich auch gegen das Wort von den «reichen» Alten. Hartnäckig halte sich in der aktiven Bevölkerung die Vorstellung, alle Seniorinnen und Senioren seien wohlhabend oder sogar reich. Statistisch möge das stimmen. Die Realität zeige aber ein anderes Bild: «Renteneinkommen und Vermögen sind nicht linear verteilt. Viele Spitexleistungsempfängerinnen und -empfänger haben Mühe, mit ihrem Einkommen ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Diese Fr. 58721.75 bedeuten für die betreffenden Leute einen Riesenbetrag.»

Mit ihrem Volksauftrag bitten die Grauen Panther Olten und Solothurn Regierung und Kantonsrat, sich der Angelegenheit anzunehmen, eine sozialverträglichere Finanzierung zu beschliessen und damit zahlreiche ältere Menschen vor dem Gang zum Sozialamt zu bewahren.

(OTR)

Bahnhof Bellach wird verschoben

Bahnhaltestelle Bellach Das Projekt der neuen Bahnhaltestelle Bellach am Standort Grederhof sowie der geplante Abbruch der bisherigen Perronanlage wird vom 6. Februar bis 6. März öffentlich aufgelegt. Dies teilte die Staatskanzlei mit.

Das Amt für Verkehr und Tiefbau orientiert ausserdem – zusammen mit den SBB und der Einwohnergemeinde Bellach – die Bevölkerung heute Dienstagabend über das Projekt. Geplant ist der Neubau zweier Aussenperrons mit einer Länge von je 160 m. Am Ort besteht heute keine bahntechnische Infrastruktur, die als Basis der Perron- und Kundenanlage dienen könnte. «Der heutige Standort des Bahnhofs Bellach liegt am westlichen Rand der Besiedlung und erschliesst nur einen kleinen Teil von Bellach», heisst es vonseiten der Staatskanzlei. Mit der Verschiebung zum Grederhof rücke die neue Bahnhaltestelle näher zum Zentrum.

Das Projekt ist Bestandteil des Agglomerationsprogramms Solothurn und wird vom Bund mitfinanziert. Die Bauzeit wird mit etwa zehn Monaten angesetzt. Die Inbetriebnahme der neuen Haltestelle ist zeitgleich mit jener in Solothurn Brühl für Dezember 2013 geplant.

Der Abbruch der bestehenden Bahnhofanlage erfolgt laut Angaben der Staatskanzlei voraussichtlich Anfang 2014. (MGT)

Nachrichten

AGVS Fachausweise für Automobil diagnostiker

Am vergangenen Freitag führte der Autogewerbeverband Schweiz (AGVS) in seinem Aus- und Weiterbildungszentrum in Wiedlisbach die Fachausweisübergabe für 189 frischgebackene Automobil diagnostiker und eine Automobil diagnostikerin aus der ganzen Schweiz durch. 157 Absolventen stammten aus der Deutschschweiz, 25 aus der Romandie und 8 aus der Süd-schweiz. Insgesamt haben 168 Absolventen die Fachrichtung «leichte Motorfahrzeuge» und 22 die Fachrichtung «Nutzfahrzeuge» erfolgreich abgeschlossen. Die von 250 Personen besuchte Feier in Wiedlisbach wurde moderiert von der Ex-Miss-Schweiz und TV-Moderatorin Christa Rigozzi. (MGT)

Automobil diagnostiker mit eidg. Fachausweis Fachrichtung «leichte Motorfahrzeuge» aus dem Kanton Solothurn: André Bachmann (Rickenbach), Marc Bader (Niederbuchsiten), Martin Eberhard (Wolfwil), Daniel Jäggi (Neuendorf), Rolf Saner (Mümliswil), Remo Zuber (Günsberg).
Automobil diagnostiker mit eidg. Fachausweis Fachrichtung «Nutzfahrzeuge» aus dem Kanton Solothurn: Martin Eberhard (Wolfwil), Jürg Ramseier (Neuendorf).